

Restoration Fiat 500 F

von Wolfgang Schmid



Im ursprünglichen Zustand sah er optisch gar nicht so schlecht aus, doch es sollten noch einige Überraschungen kommen

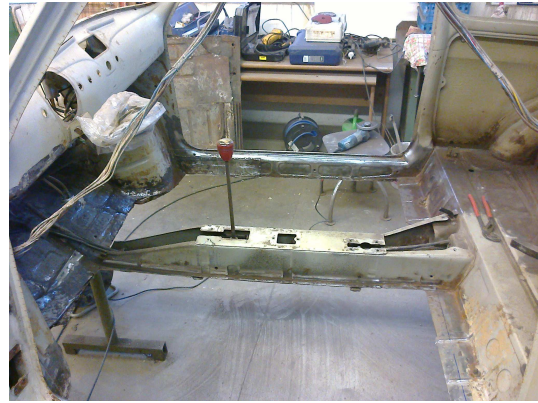
Als erstes wurden sämtliche Anbauteile entfernt, sowie der gesamte Innenraum freigelegt. Als die Sitze, Polster und die Gummimatten heraus waren, waren schon die ersten Roststellen zu sehen, vor allem der Unterboden sah teilweise schlimm aus.



Nach der ersten Begutachtung des Bodenblechs war klar, hier wurde schon reichlich „geflickt“.

Also mussten auf beiden Seiten neue Bleche eingesetzt werden.

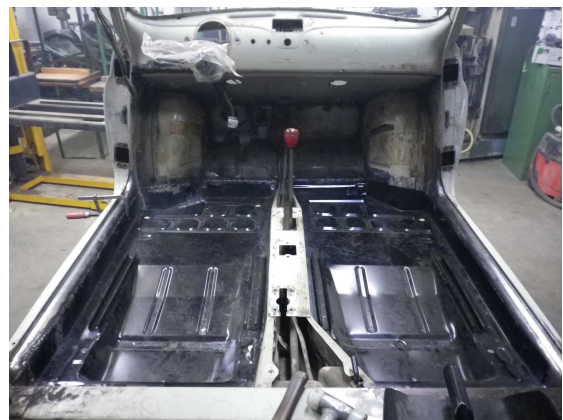
Per Flex und Säge wurden alle schadhafte Teile entfernt.

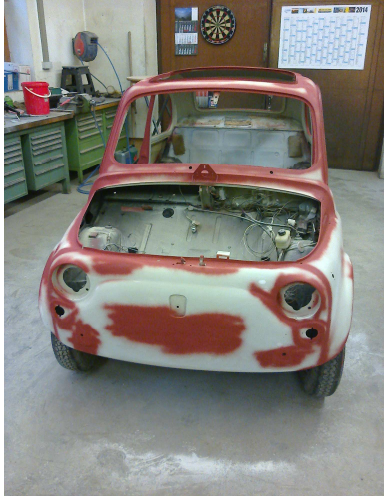


Die Schweißarbeiten zogen sich dann doch ein wenig in die Länge.
Aber was lange währt, wird irgendwann auch gut.

Der neue Boden konnte sich dann schon sehen lassen.

Diverse Anschlussbleche machten dann schon noch viel Arbeit, aber es sollten für die nächsten Jahre ja die letzten Schweißarbeiten sein.





Jetzt ging es los mit sämtlichen Schleifarbeiten.
Die Karosse wurde nach und nach aufbereitet.
Vorhandene Dellen gespachtelt und geschliffen, dann wieder gespachtelt und geschliffen, usw., usw.

Dann ging es an das Füllen der Karosse; als Spritzkabine diente ein extra angeschafftes Partyzelt, was seinen Dienst hervorragend tat.



Als alles nass geschliffen war, ging es ans Lackieren aller Teile und der Karosse.
Als Lack kam ein Einschichtlack zum Einsatz, Farbton Avorio Antico.





So nach und nach konnte man schon erahnen, wie der Kleine mal aussehen wird.

Noch war er aber etwas blass um die Nase.

Doch ab jetzt konnte der Zusammenbau wieder beginnen. Neue Scheibengummis, Lichter und ein neues Faltdach.



Das Endergebnis kann sich -glaube ich- schon sehen lassen. Nach dem TÜV, den er ohne Probleme auf Anhieb bestand, ging es umgehend zur Zulassungsstelle.

Die ersten kleinen Ausfahrten hat er schon hinter sich und es macht mächtig Spaß, über die Landstraßen im Allgäu zu „knattern“.





Mein Fiat gesellt sich nun zu meiner vorerst komplette „Italo-Familie“, angefangen von der Vespa 150 (Baujahr 1961) über die Ape P501 (Baujahr 1989) bis zum 500er. Es wurde jedes Mal ein Rad mehr!

Zum Ende muss ich sagen, obwohl sehr viel Zeit, auch der ein oder andere Euro und natürlich auch Nerven investiert wurden, hat es sich auf jeden Fall gelohnt. Vor allem aber hat mein Fiat es verdient, wieder am aktiven Straßenleben teilzunehmen.

Herzlichen Dank auch der Firma Axel Gerstl und deren Personal, die mir stets mit der pünktlichen Lieferung der Ersatzteile oder mit hilfreichen Ratschlägen sehr geholfen haben.

Noch ein paar Daten:
Modell Fiat 110 F Berlina 500
Baujahr 1965.